

7. Nationales Schmerzforum Schmerzmedizin in der Corona-Krise

Hygieneempfehlungen für Schmerzmedizin im Krankenhaus unter Corona-Bedingungen

Dr. Michael Schenk

Timeline: Corona-Krise und Schmerzmedizin

Im Bereich der **teil- und vollstationären schmerzmedizinischen Versorgung** führte der **BVSD Ende März 2020 eine Umfrage** durch.

Ziel: Datenerhebung zu coronabedingten Schließungen oder Verkleinerungen von teil- und vollstationären schmerzmedizinischen Einrichtungen.

Timeline: Corona-Krise und Schmerzmedizin

Ergebnis BVSD-Umfrage: 75 Prozent der stationären Schmerzseinrichtungen in Deutschland wegen COVID-19 geschlossen

ÄrzteZeitung

AKTUELLE PODCASTS

SCHMERZTHERAPIE IN ZEITEN VON CORONA

WEB_02|20

WEINAR
FÜR FORTBILDUNGSZWECKE

LEITUNG:
Dr. Andreas Böger
Chefarzt der Klinik für Schmerzmedizin, DRK-Kliniken
Nordrhein / Vorstand Berufsverband der Ärzte und
Psychologischen Psychotherapeuten in der Schmerz-
und Palliativmedizin in Deutschland (BVSD)

REFERENTEN:
Dr. Bernhard Gils
Leiter Desampl. ärztliche Leistungen,
Kassenärztliche Bundesvereinigung

Dr. Ursula Marschall
Abteilungsleiterin Medizin und Versorgungsforschung,
Bayer

„ÄrzteTag“-Podcast
Wenn Schmerzkliniken im Off-
Modus arbeiten

75 Prozent der Fachkliniken für Schmerzmedizin geschlossen

Auch Patienten mit schweren chronischen Schmerzen konnten infolge der Coronakrise nicht adäquat behandelt werden. Laut Berufsverband der Ärzte und Psychologischen Psychotherapeuten in der Schmerz- und Palliativmedizin in Deutschland e.V. sind seit Anfang März 75 Prozent der stationären schmerzmedizinischen Einrichtungen in Krankenhäusern, die Patienten mit schweren chronischen Schmerzen teil- und vollstationär behandeln, wegen Covid-19 geschlossen.

Der Berufsverband geht davon aus, dass 4.000 bis 7.000 Patienten mit schweren chronischen Schmerzen aufgrund der Einschränkungen nicht mehr in Krankenhäusern versorgt werden können.



Dr. med. Reinhard Thoma, Facharzt für Anästhesiologie und Spezielle Schmerztherapie, München

„Die Politik hat entschieden, dass Patienten, die nicht lebensbedrohlich erkrankt sind, nicht stationär behandelt werden. Das betrifft auch unsere chronischen Schmerzpatienten, die natürlich lebensbedrohlich erkrankt sind, aber durch das Schließen der Betten jeglicher notwendigen Therapie beraubt werden.“

ÄrzteZeitung

Seit Anfang März sind 75 Prozent der stationären schmerzmedizinischen Einrichtungen in Krankenhäusern, die Patienten mit schweren chronischen Schmerzen teil- und vollstationär behandeln, wegen der Corona-Krise geschlossen. Das geht aus einer aktuellen Umfrage des Berufsverbands der Ärzte und Psychologischen Psychotherapeuten in der Schmerz- und Palliativmedizin in Deutschland e.V. (BVSD) hervor. Hintergrund ist, dass elektive klinische Eingriffe und Behandlungen vermieden werden sollen, um im Falle einer größeren COVID-19-Erkrankungswelle vorbereitet zu sein.



SPiEGEL Panorama

Menü Startseite > Panorama > Gesellschaft > Coronavirus > Corona-Politik und ihre Kollateralschäden: Das Sterben der anderen

Gesundheitliche Kollateralschäden der Corona-Politik

Das Sterben der anderen

Während der Pandemie setzten Krankenhäuser Operationen aus, um Betten für Infizierte frei zu halten. Patienten vermieden aus Sorge vor Ansteckung den Arztbesuch. Die Folgen werden jetzt sichtbar.

05.06.2020, 18.00 Uhr

aerzteblatt.de

/ Ärzteblatt / cme / Arztstellen / Studien / English Edition

Home Archiv News Themen DA plus Politik Medizin

News > Ärzteschaft > Drei Viertel der schmerzmedizinischen Einrichtungen geschlossen

Ärzteschaft

Drei Viertel der schmerzmedizinischen Einrichtungen geschlossen

Dienstag, 14. April 2020

f t y in

Coronavirus



08.10.2020

... (mögliche) Gründe für die Schließungen?

Pekuniär

- **COVID19-Krankenhausentlastungsgesetz:** Freihaltepauschale Erlösausfälle in Höhe von **560 € pro freigehaltenem Bett/ Tag**
Erlös der multimodalen Schmerztherapie: deutlich geringer!

Bedeutung der Schmerzmedizin

- Schmerzmedizin nicht „elementar“ nötig ! ???

Hygiene

- Unsicherheit im Umgang mit Hygieneregeln im Zusammenhang mit Covid19

Corona-Krise und Schmerzmedizin

BVSD-Hygieneempfehlungen im Krankenhaus unter Corona- Bedingungen

In enger Abstimmung mit Hygieneexperten hat der BVSD Hygieneempfehlungen für die teil- und vollstationäre Versorgung von Patienten mit chronischen Schmerzen im Rahmen der SARS-CoV-2-Pandemie entwickelt. Im Mittelpunkt stehen dabei **Maßnahmen zur Infektionsprophylaxe für Gruppentherapien**.

Unter dem Leitgedanken „**So viel Abstand, wie die Therapie zulässt**“ werden für verschiedene Settings, Prozeduren und Therapieverfahren der interdisziplinären multimodalen Schmerztherapie (IMST) detaillierte Hygieneempfehlungen zur Orientierung für die Kliniken angeboten.

Die Hygieneempfehlungen sind in enger Abstimmung mit Expertinnen und Experten entstanden.



In enger Abstimmung mit Hygieneexpertinnen und -experten hat der Berufsverband der Ärzte und Psychologischen Psychotherapeuten in der Schmerz- und Palliativmedizin in Deutschland (BVSD) Hygieneempfehlungen für die teil- und vollstationäre Versorgung von Patientinnen und Patienten mit chronischen

schmerzen im Rahmen der Coronapandemie vorgestellt. Die Orientierungshilfe für schmerzmedizinische Einrichtungen und Abteilungen in Kliniken enthält detaillierte Hygieneempfehlungen für verschiedene Settings, Prozeduren und Therapieverfahren der interdisziplinären multimodalen Schmerztherapie im Krankenhaus.

„Unter der Beachtung entsprechender Hygienemaßnahmen sehen wir keinen Grund mehr, unsere Patienten, die acht Wochen auf ihre Behandlungen warten mussten, jetzt nicht wieder schmerzmedizinisch versorgen zu können“, sagte BVSD-Vorsitzender Prof. Dr. h. c. Joachim Nadstawek. Mitte März hatte Bundesgesundheitsminister Jens Spahn die Krankenhäuser aufgefordert, elektive Eingriffe zu verschieben, um mehr Kapazitäten für die Behandlung von COVID-19-Patienten

zu haben. In der Folge wurden laut einer BVSD-Umfrage rund 75 Prozent der stationären schmerzmedizinischen Einrichtungen in Krankenhäusern, die Patienten mit schweren chronischen Schmerzen teil- und vollstationär behandeln, wegen der Coronakrise geschlossen.

Angesichts der Tatsache, dass sich der Gesundheitszustand vieler Patienten in den vergangenen Wochen verschlechtert habe, drängte Nadstawek deshalb auf eine zügige Wiedereröffnung der schmerzmedizinischen Einrichtungen in den Krankenhäusern. Laut BVSD leben bundesweit rund 3,9 Millionen Patienten mit schweren und hochproblematrischen chronischen Schmerzen mit psychischen Beeinträchtigungen.

Die Hygieneempfehlungen können per Mail bei der BVSD-Geschäftsstelle angefordert werden. **hl**

Pressemitteilung



BVSD legt Hygieneempfehlungen vor Schmerzmedizin im Krankenhaus unter Corona-Bedingungen

Berlin, 14. Mai 2020. In enger Abstimmung mit Hygieneexperten hat der Berufsverband der Ärzte und Psychologischen Psychotherapeuten in der Schmerz- und Palliativmedizin in Deutschland e.V. (BVSD) heute Hygieneempfehlungen für die teil- und vollstationäre Versorgung von Patienten mit chronischen Schmerzen im Rahmen der SARS-CoV-2-Pandemie vorgestellt. Im Mittelpunkt stehen dabei Maßnahmen zur Infektionsprophylaxe für Gruppentherapien. „Die Bemühungen um die weitere Eindämmung der Corona-Pandemie nehmen wir sehr ernst. Deshalb freuen wir uns eine Handlungsempfehlung mit systematischen Maßnahmen zur Vorbeugung einer Infektion mit dem Coronavirus bei der schmerzmedizinischen Versorgung im Krankenhaus zur Verfügung stellen zu können“, erklärte der BVSD-Vorsitzende, Prof. Dr. Dr. Joachim Nadstawek.

Unter dem Leitgedanken „So viel Abstand, wie die Therapie zulässt“ hat der BVSD eine Orientierungshilfe für schmerzmedizinische Einrichtungen und Abteilungen in Kliniken entwickelt, die wieder ihren Regelbetrieb aufnehmen. Für verschiedene Settings, Prozeduren und Therapieverfahren der interdisziplinären multimodalen Schmerztherapie (IMST) wurden detaillierte Hygieneempfehlungen zur Orientierung für die Kliniken erarbeitet. „Für uns alle gelten besondere Bedingungen. Aber unter der Beachtung von entsprechenden Hygienemaßnahmen sehen wir nun keinen Grund mehr, unsere Patienten, die acht Wochen auf ihre Be-

COVID-19

Hygieneempfehlungen für stationäre Schmerztherapie

Kontakt

**Berufsverband der Ärzte und Psychologischen Psychotherapeuten
in der Schmerz- und Palliativmedizin
in Deutschland e.V. (BVSD)**

**Katharinenstr. 8
10711 Berlin**
Tel. 030 / 2 88 67 260
Fax 030 / 2 88 67 261
bgst@bvsd.de
www.bvsd.de